

*Betreff:***Braunschweig Beteiligungen GmbH Feststellung des Jahresabschlusses 2024 und des Konzernabschlusses 2024***Organisationseinheit:*

Dezernat VII

20 Fachbereich Finanzen

Datum:

08.05.2025

Beratungsfolge

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung)

Sitzungstermin

15.05.2025

Status

Ö

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Braunschweig Beteiligungen GmbH werden angewiesen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Jahresabschluss 2024 wird festgestellt. Er enthält einen Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 37.441.125,77 € und weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,00 € aus.
2. Der Konzernabschluss 2024 wird festgestellt. Er enthält einen Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 37.441.125,77 € und weist einen Konzernbilanzgewinn in Höhe von 6.668.628,02 € aus.

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin der BSBG. Gemäß § 12 Ziffer 1 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der BSBG obliegt die Feststellung des Jahres- und des Konzernabschlusses der Entscheidung BSBG die Gesellschafterversammlung der BSBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der BSBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (FPDA).

Zuvor bedürfen der Jahresabschluss und dessen Prüfung sowie der Konzernabschluss und dessen Prüfung gemäß § 11 Abs. 3 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der BSBG der Beratung im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der BSBG wird den Jahresabschluss 2024 sowie den Konzernabschluss 2024 in seiner Sitzung am 29. April 2025 beraten. Sofern der Gesellschafterversammlung die Feststellung nicht empfohlen werden sollte, wird in der Sitzung des FPDA entsprechend berichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2024 erfolgte durch die PKF Fasselt Partnerschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 9. April 2025 erteilt.

Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses am 10. Dezember 2024 wurden am 1. Juli 2024 die Geschäftsanteile der BBBG auf die BSBG übertragen (siehe Drucksache 24-24747).

1. Braunschweig Beteiligungen GmbH

Die BSBG schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Verlust in Höhe von 37.441 T€ ab, der von der Gesellschafterin Stadt Braunschweig ausgeglichen wurde. Gegenüber der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2024 ergibt sich ein um 3.427 T€ geringerer Verlustausgleichsbedarf.

Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisentwicklung der Jahre 2023 und 2024 sowie die Planzahlen 2025:

Angaben in T€	Ist 2023	Plan 2024	Ist 2024	Plan 2025
Betriebsergebnis BSBG *	-737	-930	-469	-920
<u>Erträge aus Beteiligungen</u>				
Brg. Versorgungs-AG & Co. KG	20.004	11.044	11.420	11.300
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Brg.**	1.093	1.123	1.411	1.097
Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH	278	307	331	296
Kraftverkehr Mundstock GmbH	1.388	1.273	783	189
<u>Aufwendungen aus Verlustübernahmen</u>				
Brg. Bus- u. Bahnbetriebsgesellschaft mbH	-1	0	0	0
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	-35.679	-36.569	-36.130	-38.102
Brg. Veranstaltungssätten GmbH	-5.120	-6.679	-6.170	-6.499
Stadtbad Brg. Sport und Freizeit GmbH	-8.516	-9.679	-8.404	-9.043
Beteiligungsergebnis	-26.553	-39.180	-36.759	-40.762
Zins/Finanzergebnis	-91	-534	-139	-282
Steuern vom Einkommen und Ertrag	111	-175	-15	-177
Ergebnis nach Steuern	-27.270	-40.819	-37.382	-42.141
Sonstige Steuern	-50	-49	-59	-50
Jahresergebnis	-27.320	-40.868	-37.441	-42.191
Erträge aus Verlustübernahme	27.320	40.868	37.441	42.191
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0

* ohne sonstige Steuern

** Ausschüttungen erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Das Jahresergebnis der BSBG setzt sich aus dem eigenen Betriebsergebnis, dem Beteiligungsergebnis, in dem die auf die BSBG entfallenden Ergebnisbestandteile ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften enthalten sind, dem Zins-/Finanzergebnis sowie den Steuern zusammen.

Die BSBG selbst erzielt im Wesentlichen Erlöse aus der Vermietung von Gebäuden sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens für andere Konzerngesellschaften. Das eigene operative Ergebnis der BSBG verbessert sich gegenüber der Planung um 461 T€. Die Verbesserung resultiert aus Einsparungen in allen Bereichen, insbesondere dem Personalaufwand, dem Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das Beteiligungsergebnis beläuft sich auf -36.759 T€ und fällt damit um 2.421 T€ besser aus als ursprünglich geplant. Eine um 288 T€ höhere Dividende der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) auf Basis der bestehenden Vereinbarung über die

Ergebnisverwendung, die erhöhte Gewinnausschüttung bzw. -abführung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) in Höhe von 376 T€ und der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (HBG) in Höhe von 24 T€ sowie die geringeren Verlustausgleichsbedarfe der Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH (BSVS) in Höhe von 509 T€, der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) in Höhe von 1.275 T€ und der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) in Höhe von 439 T€ können die geringere Gewinnabführung der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM) in Höhe von 490 T€ kompensieren.

Hinsichtlich der Ergebnisentwicklungen der Beteiligungsgesellschaften wird auf die Ausführungen in den jeweiligen Beschlussvorlagen zur Feststellung der Jahresabschlüsse verwiesen. Die entsprechenden Beschlussvorlagen zur Stimmbindung der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der BSBG zur Feststellung der Jahresabschlüsse der Niwo (Drucksache 25-25557), der KVM (Drucksache 25-25634), der BSVG (Drucksache 25-25628), der BSVS (Drucksache 25-25630) und der Stadtbad GmbH (Drucksache 25-25634) werden ebenfalls zur Sitzung des FPDA am 15. Mai 2025 vorgelegt.

Das Zins-/Finanzergebnis beläuft sich auf -139 T€ und fällt damit um 395 T€ besser aus als geplant. Ursächlich hierfür ist insbesondere eine Kapitaleinlage der Stadt Braunschweig in Höhe von 10,4 Mio. €. Hierdurch konnte der Zinsaufwand im Vergleich zur Planung reduziert und zusätzliche Zinserträge generiert werden.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag liegen mit -15 T€ rund 160 T€ über dem Niveau des geplanten Wertes (-175 T€). Dies ist insbesondere auf die Auflösung von Steuerrückstellungen für das Jahr 2022 zurückzuführen.

Die sonstigen Steuern in Höhe von 59 T€ beinhalten im Wesentlichen Grundsteuern.

Die Bilanzsumme der BSBG zum 31. Dezember 2024 beträgt 107,5 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (126,9 Mio. €) um 19,4 Mio. € verringert.

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen um 277 T€ auf 91,5 Mio. € gestiegen. Der Wert des Sachanlagevermögens ist dabei mit 578 T€ gegenüber dem Vorjahr um 22 T€ gesunken. Investitionen sind in Höhe von 42 T€ (Vorjahr 111 T€) getätigt worden. Demgegenüber stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 40 T€. Die Finanzanlagen haben um 291 T€ zugenommen. Die Einstellungen in die Kapitalrücklage einer Beteiligung und die damit verbundene Erhöhung des Buchwertes übersteigt dabei die planmäßige Tilgung von Ausleihungen sowie den Abgang durch die Verschmelzung der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH.

Das Umlaufvermögen hat gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen. Nach einem Rückgang um 19,7 Mio. € weist es nun einen Wert von 16,0 Mio. € auf. Dies ist vor allem auf eine deutliche Verringerung der Forderungen gegen Gesellschafter zurückzuführen, da im Gegensatz zum Vorjahr zum Bilanzstichtag keine liquiden Mittel im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt wurden. Darüber hinaus sind die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, aufgrund des besseren Jahresergebnisses der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG um 1,5 Mio. € gesunken. Gegenläufig haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 0,5 Mio. € und die sonstigen Vermögensgegenstände um 0,6 Mio. € erhöht. Das Guthaben bei Kreditinstituten hat sich von 0,3 Mio. € auf 0,2 Mio. € verringert.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital auf 63,9 Mio. € (Vorjahr 52,0 Mio. €) gestiegen. Hier hat die Stadt Braunschweig im Jahr 2024 eine Einstellung in die Kapitalrücklage in Höhe von 10,4 Mio. € vorgenommen. Die entsprechend zugeflossenen Mittel dienen zum Ausgleich der Liquiditätslücke, die aus bereits erfolgten Thesaurierungen von Gewinnen in der BVAG resultieren. Zur Tilgung von langfristigen Darlehen wurden darüber hinaus 1,5 Mio. € seitens der Stadt Braunschweig in die Kapitalrücklage eingezahlt. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) beträgt 59,4 % (Vorjahr 41,0 %).

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 31,1 Mio. € gesunken. Aufgrund von Darlehenstilgungen haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1,9 Mio. € reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 25,4 Mio. € gesunken, insbesondere da die BSVG zum Stichtag ihre liquiden Mittel nicht mehr im Cashpool der BSBG angelegt hat, sondern im Cashpool der Stadt Braunschweig. Gegenläufig bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von 5,0 Mio. € aufgrund des gegenüber der Planung um 3,4 Mio. € verbesserten Jahresergebnisses der Gesellschaft sowie aufgrund von Cashpool-Entnahmen von 1,5 Mio. €.

2. Braunschweig Beteiligungen GmbH - Konzern

Neben dem Jahresabschluss der BSBG ist auch ein Konzernabschluss aufzustellen. In dem Konzernabschluss 2024 sind die BSBG, die BSVG, die Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG), die Stadtbahn GmbH, die BSVS, die KVM, die Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) sowie die HBG als verbundene Unternehmen vollkonsolidiert. Als assoziierte Unternehmen wurden die BVAG und die Niwo einbezogen. Wegen untergeordneter Bedeutung wurde die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG (BVVAG) nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Umsatzerlöse im Konzern sind auf 78,8 Mio. € gesunken (Vorjahr 83,7 Mio. €). Der Materialaufwand liegt mit 40,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 46,8 Mio. €. Der Personalaufwand beträgt 67,3 Mio. € (Vorjahr 63,9 Mio. €). Die Abschreibungen liegen mit einem Betrag von 15,5 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 16,1 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 13,9 Mio. € (Vorjahr 14,3 Mio. €). Die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen weisen einen Wert von 13,2 Mio. € (Vorjahr 21,9 Mio. €) auf. Der Zinsaufwand ist mit einem Betrag von 6,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (6,2 Mio. €) gesunken.

Der Konzernjahresfehlbetrag 2024 vor Verlustübernahme beträgt 37,8 Mio. € (Vorjahr 27,1 Mio. €). Unter Berücksichtigung des im Jahr 2024 erfolgten Verlustausgleichs der Stadt Braunschweig für die BSBG in Höhe von 37,4 Mio. € ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 379 T€. Mit dem bestehenden Konzerngewinnvortrag von 5,5 Mio. € und den Verlustausgleichszahlungen anderer Gesellschafter – hier der Stadt Braunschweig für die gehaltenen Gesellschaftsanteile an der BSVS und der Stadtbahn GmbH – in Höhe von 0,8 Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn in Höhe von 6,7 Mio. €.

Die Konzernbilanzsumme zum 31. Dezember 2024 beträgt 370,2 Mio. € und ist somit gegenüber dem Vorjahr (349,1 Mio. €) gestiegen. Weitere Einzelheiten hierzu ergeben sich aus Textziffer 2.5.2 des beigefügten Lageberichts.

Hübner

Anlage/n:

BSBG Bilanz
BSBG Gewinn- und Verlustrechnung
BSBG Konzernbilanz
BSBG Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
BSBG Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern

Braunschweig Beteiligungen GmbH
Braunschweig

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

		Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.673.785,08	1.645.490,01
2. sonstige betriebliche Erträge	64.425,04	68.763,02
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	120.385,00	154.177,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	240.020,30	183.836,94
	360.405,30	338.014,90
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	830.413,75	735.689,99
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
davon für Altersversorgung 102.057,51 EUR (Vorjahr 539.819,51 EUR)	290.769,64	707.617,94
	1.121.183,39	1.443.307,93
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	39.855,84	44.712,91
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	685.997,33	625.028,66
7. Erträge aus Beteiligungen	12.830.639,89	21.097.489,86
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.114.116,31	1.665.563,99
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.547,07	5.774,59
davon aus verbundenen Unternehmen 5.376,11 EUR (Vorjahr 7.344,53 EUR)		
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	621.408,75	1.040.654,78
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	50.703.886,58	49.316.014,99
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	763.832,07	1.138.414,77
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 45.690,00 EUR (Vorjahr 51.243,00 EUR)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.647,54	-111.073,56
14. Ergebnis nach Steuern	-37.381.885,91	-27.270.684,35
15. sonstige Steuern	59.239,86	49.538,65
16. Erträge aus Verlustübernahme	37.441.125,77	27.320.223,00
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00


Braunschweig, den 9. April 2025

Markus Schlimme

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	78.762.353,35	83.726.622,77
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-6.805,05	15.745,34
3. andere aktivierte Eigenleistungen	904.941,73	1.040.258,14
4. sonstige betriebliche Erträge	10.507.246,20	11.127.184,66
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.796.484,83	23.715.595,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.489.935,86	23.043.495,62
	40.286.420,69	46.759.091,45
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	52.985.733,17	50.323.672,66
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
davon für Altersversorgung 2.938.927,64 EUR (Vorjahr 3.067.805,49 EUR)	14.346.426,53	13.571.335,20
	67.332.159,70	63.895.007,86
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.536.630,17	16.138.388,14
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	13.920.551,21	14.255.663,67
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen	13.151.526,02	21.876.905,37
10. Erträge aus Beteiligungen	267.005,00	116.740,97
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	156,15	398,48
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.189.454,30	2.722.240,08
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	395,17	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.811.883,92	6.160.835,29
davon aus Aufzinsung 62.324,00 EUR (Vorjahr 69.897,00 EUR)		
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	199.065,93	37.715,95
16. Ergebnis nach Steuern	-37.311.229,09	-26.620.606,55
17. sonstige Steuern	509.356,25	454.331,16
18. Erträge aus Verlustübernahme	37.441.125,77	27.320.223,00
19. Konzernjahresfehlbetrag /-überschuss	-379.459,57	245.285,29
20. Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.262.627,23	5.283.342,28
21. Anteil nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	785.460,36	733.999,66
22. Konzernbilanzgewinn	6.668.628,02	6.262.627,23

Braunschweig, den 9. April 2025


Markus Schlimme

Braunschweig Beteiligungen GmbH, Braunschweig

Zusammengefasster Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2024

1. Grundlagen des Konzerns

Die Braunschweig Beteiligungen GmbH (vormals Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH) ist eine hundertprozentige Tochter der Stadt Braunschweig. Gleichzeitig ist sie Obergesellschaft eines Konzerns. Zum Konzernkreis gehören die Braunschweiger Verkehrs-GmbH und die Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, an denen jeweils hundertprozentige Beteiligungen bestehen, sowie die Peiner Verkehrsgesellschaft mbH als Tochtergesellschaft der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Weiterhin ist die Braunschweig Beteiligungen GmbH mit jeweils knapp 95 % an der Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH (vormals Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH), an der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH und an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH beteiligt. Wesentliche Beteiligungen bestehen darüber hinaus an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (25,1 %) und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (49 %).

Die Anteile der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung an der Mundstock Reisen GmbH sowie Magdeburg Nutzfahrzeug Service GmbH sind mit Geschäftsanteilskauf- und Übertragungsverträgen vom 28. bzw. 29. November 2023 mit Wirkung zum 31. Dezember 2023 / 1. Januar 2024 im Sinne eines sog. Mitternachtsgeschäfts vollständig verkauft und abgetreten worden. Die wirtschaftliche Übertragung ist zum 1. Januar 2024 erfolgt.

Darüber hinaus wurde die hundertprozentige Tochtergesellschaft Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH zum 1. Juli 2024 auf die Braunschweig Beteiligungen GmbH verschmolzen.

Ein Aufgabenschwerpunkt der Gesellschaft war auch im Geschäftsjahr 2024 das Beteiligungsmanagement. Die entsprechenden Aufgabenfelder wurden wie in den Vorjahren in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Finanzen der Stadt Braunschweig wahrgenommen.

Die Braunschweig Beteiligungen GmbH erbrachte im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen laufend Dienstleistungen, vor allem im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, für andere Konzerngesellschaften. Überdies engagiert sich die Gesellschaft in der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Konzern Stadt Braunschweig.

Darüber hinaus besitzt die Braunschweig Beteiligungen GmbH Gewerbeimmobilien an den Standorten Taubenstraße 7 - 8, Wilhelmstraße 62 - 71 und Neue Knochenhauerstraße 5 sowie einige Grundstücke, für die ein Erbbaurecht ausgegeben ist.

Im Konzern Braunschweig Beteiligungen GmbH werden zahlreiche Aufgaben der Daseinsvorsorge bzw. von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse wahrgenommen. Dazu gehören insbesondere die Durchführung des ÖPNV in Braunschweig, der Betrieb eines Hafens, die Bereitstellung von Veranstaltungsstätten sowie die Bereitstellung von Frei- und Hallenbädern. Durch zwei Minderheitsbeteiligungen werden die Energieversorgung und die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum in Braunschweig sichergestellt.

2. Wirtschaftsbericht

Im nachfolgenden Punkt 2.1 werden zunächst die in der Braunschweig Beteiligungen GmbH sowie die im Konzern Braunschweig Beteiligungen GmbH existierenden finanziellen und nicht-finanziellen Steuerungsgrößen genannt. In Punkt 2.2 erfolgt eine Gegenüberstellung der geplanten und der tatsächlich erreichten Ziele. Hierbei wird erst auf den Einzelabschluss und dann auf den Konzernabschluss eingegangen. Unter Punkt 2.3 wird die Ertragslage, unter Punkt 2.4 die Finanzlage und unter Punkt 2.5 die Vermögens- und Kapitallage erläutert; dabei wird ebenfalls jeweils erst auf den Einzelabschluss und dann auf den Konzernabschluss eingegangen. In diesen Kapiteln werden die Steuerungsgrößen für das Jahr 2024 auch den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Abweichungen werden jeweils erläutert.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2024 wird zusammenfassend wie folgt beschrieben:

Deutschland befindet sich im zweiten Jahr in Folge in einer Rezession. Das Bruttoinlandsprodukt verzeichnete im Jahr 2024 einen Rückgang um 0,2 % (2023: 0,3 %). Laut Statistischem Bundesamt haben sich die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2% gegenüber 2023 erhöht. Damit fiel die Inflationsrate im Jahr 2024 deutlich geringer aus als in den vorangegangenen drei Jahren (2023: +5,9%, 2022: +6,9%, 2021: +3,1%). Während sich die Preise für Dienstleistungen (+3,8 %) und Versicherungen (+13,2 %) im Vergleich zum Vorjahr überdurchschnittlich verteuerten, verringerten sich die Kosten für Energie gegenüber dem Vorjahr um 3,2 %, bleiben aber nach den deutlichen Preisanstiegen 2022 (+29,7 %) und 2023 (+5,3 %) auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Die Preise für Strom (-6,4 %), leichtes Heizöl (-3,9 %), Erdgas (-3,5 %) und Kraftstoffe (-3,2 %) sanken im Jahr 2024, andererseits verteuerte sich Fernwärme aber erheblich um 27,1 %.¹

Die Tarifrunde 2023 für den öffentlichen Dienst sah ab März 2024 eine Tarifsteigerung von 200 EUR zzgl. 5,5 %, mindestens aber 340 EUR vor. Für Januar und Februar wurden Inflationsausgleichsprämien in Höhe von jeweils 220 EUR gezahlt. Im bundesweiten

¹ Statistisches Bundesamt (Destatis) (2025), Inflationsrate im Jahr 2024 bei +2,2 %, Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2025

Durchschnitt legten die Löhne um rund 5,4 % zu. Dies bedeutet ein Zuwachs der Real-löhne um durchschnittlich 3,1 % im Vergleich zu 2023².

Ungeachtet des starken Anstiegs der Kaufkraft blieb das Konsumverhalten der Verbraucher zurückhaltend, da die Kaufkrafteinbußen der Vorjahre noch nicht wieder wettgemacht wurden. Auch die Sorge vieler Menschen in Deutschland um ihre Arbeitsplätze sorgt dafür, dass diese weiterhin sparen.³

Das Ergebnis der Braunschweig Beteiligungen GmbH wird wesentlich durch die Ergebnisse ihrer Beteiligungsgesellschaften geprägt. Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage konnten nahezu alle Tochtergesellschaften und Beteiligungen ihre Ergebnisse gegenüber der Planung verbessern. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Beteiligungsergebnis jedoch wesentlich um 10,2 Mio. EUR verschlechtert. Die Entwicklung des Betriebs- und Zinsergebnisses der Braunschweig Beteiligungen GmbH selbst ist im Vergleich zur Planung im Jahr 2024 positiv verlaufen.

Insgesamt fällt das Jahresergebnis der Braunschweig Beteiligungen GmbH vor Verlustübernahme zwar deutlich schlechter aus als im vorangegangenen Jahr, dennoch wurde gegenüber der Planung eine spürbare Verbesserung erzielt.

2.1. Steuerungsgrößen

Die wesentliche finanzielle Steuerungsgröße bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH ist der Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Verlustübernahme. Dabei werden neben dem Gesamtergebnis die einzelnen Komponenten - das Betriebsergebnis, das Zinsergebnis und das Beteiligungsergebnis - betrachtet. Das Beteiligungsergebnis wird wiederum in seine einzelnen Bestandteile - die auf die Braunschweig Beteiligungen GmbH entfallenden Ergebnisanteile der einzelnen Tochtergesellschaften - aufgegliedert.

Im Konzern ist die wesentliche finanzielle Steuerungsgröße der Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Verlustübernahme. Im Konzern werden darüber hinaus für die Mehrheitsbeteiligungen noch die getätigten Investitionen als finanzielle Steuerungsgröße herangezogen.

Die wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgröße für die Braunschweig Beteiligungen GmbH selbst ist die Mitarbeitendenzahl.

² Statistisches Bundesamt (Destatis) (2025), Reallöhne im Jahr 2024 um 3,1 % gestiegen, Pressemitteilung Nr. 072 vom 26. Februar 2025

³ tagesschau.de, Deutsche Wirtschaft 2024 erneut geschrumpft, 15.01.2025, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/bip-rezession-100.html>, letzter Zugriff: 11.03.2025

2.2. Soll-Ist-Vergleich der Steuerungsgrößen

2.2.1. Soll-Ist-Vergleich der Steuerungsgrößen - Einzelabschluss

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2024 bei 37,4 Mio. EUR (Vorjahr: 27,3 Mio. EUR). Geplant war ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 40,9 Mio. EUR (Vorjahr: 36,1 Mio. EUR). Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2024 den entstandenen Verlust vollständig übernommen. Es entsteht somit wie geplant ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Höhe von null.

Das im Geschäftsjahr 2024 erzielte Betriebsergebnis weist einen Wert von -469 TEUR (Vorjahr: -737 TEUR) auf und ist somit deutlich besser ausgefallen als der geplante Betrag von -930 TEUR. Ursächlich hierfür sind Einsparungen in allen Bereichen, insbesondere aber dem Personalaufwand, dem Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Darüber hinaus konnten sonstige betriebliche Erträge generiert werden, die die leicht unter Plan gebliebenen Umsatzerlöse überkompensieren. Die sonstigen Steuern wurden mit 49 TEUR geplant, weisen aber aufgrund der Erhöhung des Grundsteuer-Hebesatzes einen um 10 TEUR höheren Wert auf.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag weisen mit Aufwendungen in Höhe von 15 TEUR eine Verbesserung von rund 160 TEUR gegenüber dem Planwert (175 TEUR) vor. Dies ist insbesondere auf die Auflösungen von Steuerrückstellungen für das Jahr 2022 zurückzuführen.

Das Zinsergebnis fällt mit -139 TEUR ebenfalls deutlich besser aus als der geplante Wert von -534 TEUR. Ursächlich hierfür ist insbesondere eine Kapitaleinlage der Stadt Braunschweig in Höhe von 10,4 Mio. EUR, wodurch nicht nur der Zinsaufwand im Vergleich zur Planung reduziert werden konnte, sondern auch zusätzliche Zinserträge generiert werden konnten.

Das Beteiligungsergebnis weist im Geschäftsjahr 2024 einen Betrag von -36,8 Mio. EUR (Vorjahr: -26,6 Mio. EUR) auf und ist damit deutlich besser ausgefallen als der geplante Wert von -39,2 Mio. EUR. Hierzu tragen Ergebnisverbesserungen in nahezu allen Tochtergesellschaften, insbesondere aber der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH bei. Das schlechtere Ergebnis der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung konnte somit überkompensiert werden.

Die Braunschweig Beteiligungen GmbH hat im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich zwölf Mitarbeitende (Vorjahr: zehn) beschäftigt. Geplant war eine Anzahl von zwölf.

2.2.2. Soll-Ist-Vergleich der Steuerungsgrößen - Konzernabschluss

Der Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2024 bei 37,8 Mio. EUR (Vorjahr: 27,1 Mio. EUR). Geplant war ein

Fehlbetrag von 40,9 Mio. EUR. Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2024 den Verlust der Braunschweig Beteiligungen GmbH in Höhe von 37,4 Mio. EUR übernommen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Verlustanteils ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 379 TEUR (Vorjahr Überschuss: 245 TEUR). Der Konzernbilanzgewinn beträgt 6,7 Mio. EUR.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen im Konzern betrugen im Geschäftsjahr 2024 ohne Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen 40,6 Mio. EUR (Vorjahr: 41,0 Mio. EUR); geplant war ein Betrag von 90,9 Mio. EUR. Die größten Abweichungen sind bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH und bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH entstanden. Ursächlich hierfür sind bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH insbesondere zeitliche Verschiebungen von Projekten sowie Verzögerungen in der Auslieferung von Fahrzeugen. Bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH liegen die Gründe in der Verschiebung von Projekten aufgrund von Abhängigkeiten zu anderen Projekten, mangelnder Fördermittel sowie durch fehlende Handwerkerkapazitäten.

2.3. Ertragslage

2.3.1. Ertragslage - Einzelabschluss

Das Betriebsergebnis inklusive Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstiger Steuern fällt mit einem Wert von -543 TEUR (Vorjahr: -676 TEUR) deutlich besser aus als im Jahr 2023. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+28 TEUR). Hier kompensieren sich diverse gegenläufige Effekte. So wirkte sich z.B. im Jahr 2024 der Leerstand einer Immobilie erstmals ganzjährig auf die Umsatzerlöse aus. Gegenläufig wurden für eine andere Immobilie ganzjährig Mieterträge vereinnahmt, die im Vorjahr nur zeitanteilig vermietet war. Insbesondere durch Mieterhöhungen und Erhöhung der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen konnten die Umsatzerlöse dennoch leicht gesteigert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen auf Vorjahresniveau. Der Materialaufwand liegt mit 360 TEUR leicht über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 338 TEUR). Ursächlich hierfür sind insbesondere höhere Wartungskosten sowie gestiegene Kosten für Instandhaltung und Dienste in Außenanlagen. Der Personalaufwand liegt deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2023 eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erfolgte; im Jahr 2024 konnten hingegen Pensionsrückstellungen aufgelöst werden. Gegenläufig sind die Löhne und Gehälter aufgrund von Tarifsteigerungen für den Öffentlichen Dienst angestiegen. Die Abschreibungen liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Jahr 2024 insbesondere aufgrund von höheren Ausgaben für Dienst- und Fremdleistungen sowie Software-Lizenzen um 61 TEUR gestiegen. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag wiesen im Vorjahr einen Ertrag von 111 TEUR auf, der insbesondere auf die Auflösungen von Steuerrückstellungen im Jahr 2023 für die veranlagten Steuern für 2015 bis 2021 zurückzuführen ist. Für das Jahr 2024 wurde ein Aufwand von 15 TEUR verzeichnet. Die Aufwendungen liegen somit 126 TEUR über

dem Vorjahreswert. Die sonstigen Steuern sind aufgrund der Anhebung des Grundsteuer-Hebesatzes um 10 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Das Zinsergebnis beträgt -139 TEUR (Vorjahr: -91 TEUR) und fällt deutlich schlechter aus als im Vorjahr. Das Vorjahr war durch einen einmaligen Effekt aus der Vereinnahmung von Zinsen für die veranlagte Körperschaftsteuer 2015 bis 2020 geprägt.

Vor Übernahme der Ergebnisse der Tochtergesellschaften ist somit bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH im Geschäftsjahr 2024 ein Fehlbetrag von 682 TEUR (Vorjahr: 767 TEUR) entstanden.

Wesentlich geprägt wird das Ergebnis der Gesellschaft aber - wie auch in der Vergangenheit - durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von -36,8 Mio. EUR (Vorjahr: -26,6 Mio. EUR) setzt sich einerseits aus den auf die Braunschweig Beteiligungen GmbH entfallenen Ergebnisanteilen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH, der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH sowie der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH des Jahres 2024 zusammen. Darüber hinaus wird der auf die Braunschweig Beteiligungen GmbH entfallene Anteil der Ausschüttung aus dem Vorjahresergebnis der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig berücksichtigt.

Der auf die Braunschweig Beteiligungen GmbH entfallende Anteil am Ergebnis der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG liegt dabei im Geschäftsjahr 2024 mit einem Betrag von 11,4 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert (20,0 Mio. EUR). Hiervon wurden 0,6 Mio. EUR als Gewinnrücklage thesauriert.

Von der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH wurde im Jahr 2024 ein Ergebnis von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) übernommen.

Das Ergebnis der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig, an der die Braunschweig Beteiligungen GmbH mit 49 % beteiligt ist, ist weiterhin positiv. Es wurde eine Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2023 in Höhe von 1,4 Mio. EUR vereinnahmt (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR). Die Aufteilung des Jahresüberschusses in einen auszuschütten und einen zu thesaurierenden Teil erfolgt auf Basis der zwischen der Stadt Braunschweig, der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig und der Braunschweig Beteiligungen GmbH abgeschlossenen Vereinbarung über die Ergebnisverwendung.

Von der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde ein Gewinn in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) vereinnahmt. Hierin enthalten sind die Kaufpreiszahlungen für die Mundstock Reisen GmbH sowie die Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH. Das Ergebnis des Jahres 2023 wurde wesentlich durch das sehr gute Ergebnis der Mundstock Reisen GmbH geprägt. Von der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH wurde bis zur Verschmelzung der Gesellschaft

zum 1. Juli 2024 auf die Braunschweig Beteiligungen GmbH ein Verlust von 0,4 TEUR (Vorjahr: 0,8 TEUR) übernommen. Bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH ist ein Verlust in Höhe von 36,1 Mio. EUR (Vorjahr: 35,7 Mio. EUR) entstanden.

Der Verlustanteil der Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR) hat sich gegenüber dem Vorjahr wahrnehmbar erhöht. Der Verlustanteil der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und beträgt nun 8,4 Mio. EUR (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2024 ist damit vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 37,4 Mio. EUR (Vorjahr: 27,3 Mio. EUR) entstanden. Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2024 den entstandenen Verlust vollständig übernommen. Bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH ist somit ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) entstanden.

2.3.2. Ertragslage – Konzernabschluss

Die Umsatzerlöse im Konzern sind auf 78,8 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 83,7 Mio. EUR). Der Materialaufwand liegt mit 40,3 Mio. EUR ebenfalls unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 46,8 Mio. EUR). Gegenläufig ist der Personalaufwand deutlich gestiegen und beträgt 67,3 Mio. EUR (Vorjahr: 63,9 Mio. EUR). Die Abschreibungen sind mit einem Betrag von 15,5 Mio. EUR leicht gegenüber dem Vorjahr gesunken (Vorjahr: 16,1 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 13,9 Mio. EUR (Vorjahr: 14,3 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen einen Wert von 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: 11,1 Mio. EUR) auf.

Die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen liegen deutlich unter dem Vorjahresniveau und weisen einen Wert von 13,2 Mio. EUR (Vorjahr: 21,9 Mio. EUR) auf. Der Zinsaufwand ist mit einem Betrag von 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) und die Zinserträge um 0,5 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Der Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2024 bei 37,8 Mio. EUR (Vorjahr: 27,1 Mio. EUR). Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2024 den Verlust der Braunschweig Beteiligungen GmbH in Höhe von 37,4 Mio. EUR übernommen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Verlustanteils ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 379 TEUR (Vorjahr: Überschuss 245 TEUR). Der Konzernbilanzgewinn beträgt 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,3 Mio. EUR).

2.4. Finanzlage

2.4.1. Finanzlage – Einzelabschluss

Die Braunschweig Beteiligungen GmbH erhält monatlich Verlustausgleichszahlungen in Höhe des geplanten Jahresverlustes durch die Stadt Braunschweig.

Aufgrund vertraglicher Regelungen leistet die Braunschweig Beteiligungen GmbH Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresverlust der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, um die Liquidität dieser Gesellschaften sicherzustellen.

Mit der Stadt Braunschweig besteht eine Vereinbarung über die Inanspruchnahme des bei der Stadt existierenden Cashpools. Auftretende Liquiditätsfehlbeträge können dabei aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt werden. Die Obergrenze der Inanspruchnahme wird regelmäßig geprüft und auf Basis der aktuellen Situation neu festgelegt. Liquiditätsüberschüsse werden im Cashpool der Stadt Braunschweig verzinslich angelegt.

Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsverbund zwischen der Braunschweig Beteiligungen GmbH und der Braunschweiger Verkehrs-GmbH. Hierbei können Liquiditätsfehlbeträge einer Gesellschaft durch die jeweils andere Gesellschaft verzinslich ausgeglichen werden, sofern entsprechende Finanzmittel zur Verfügung stehen.

Daneben verfügt die Braunschweig Beteiligungen GmbH über eine Kontokorrentlinie bei einem Kreditinstitut. Diese ist im Geschäftsjahr 2024 nicht in Anspruch genommen worden.

Langfristige Investitionen können darüber hinaus auch durch die Aufnahme von Darlehen am Kapitalmarkt oder innerhalb des Konzern Stadt Braunschweig finanziert werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war aufgrund der beschriebenen Vereinbarungen im Jahr 2024 jederzeit gesichert.

Die Cashflow-Rechnung zeigt folgende Werte (alle in Mio. EUR):

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
Mittelveränderung aus		
- laufender Geschäftstätigkeit	-41,2	-28,3
- Investitionstätigkeit	0,7	-8,1
- Finanzierungstätigkeit	41,4	33,0
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	-2,3	1,1
Finanzmittelfonds am Jahresende	-1,4	-2,3

2.4.2. Finanzlage – Konzernabschluss

Die Gesellschaften des Konzerns finanzieren langfristige Investitionen grundsätzlich durch die Aufnahme langfristiger Darlehen am Kapitalmarkt; ggf. erfolgt für einen begrenzten Zeitraum eine kurzfristige Zwischenfinanzierung, z. B. über den Cashpool der Stadt Braunschweig. Darüber hinaus war im Jahr 2024 eine langfristige Fremdkapitalaufnahme über die sogenannte Experimentierklausel bei der Stadt Braunschweig möglich.

Am 29. Januar 2025 hat der niedersächsische Landtag eine Änderung des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) beschlossen, die am 1. Februar 2025 in Kraft getreten ist. Dabei wurde die Möglichkeit der Konzernkreditfinanzierung (bisher: Experimentierklausel) dauerhaft im NKomVG verankert. Dies ermöglicht der Stadt Braunschweig die Aufnahme von Darlehen und Weitergabe dieser Darlehen an ihre Tochtergesellschaften.

Die laufende Liquidität wird unabhängig davon entweder aus dem Cashflow der Gesellschaften sichergestellt, oder es erfolgen Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter. Die Zahlungsfähigkeit im Konzern ist somit zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Die Cashflow-Rechnung für den Konzern zeigt folgende Werte (alle in Mio. EUR):

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
Mittelveränderung aus		
- laufender Geschäftstätigkeit	-14,4	-16,6
- Investitionstätigkeit	-24,0	-22,7
- Finanzierungstätigkeit	45,9	35,4
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	33,4	37,3
konsolidierungskreisbedingte Änderungen	-0,8	0,0
Finanzmittelfonds am Jahresende	40,1	33,4

2.5. Vermögens- und Kapitallage

2.5.1. Vermögens- und Kapitallage – Einzelabschluss

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 beträgt 107,5 Mio. EUR (Vorjahr: 126,9 Mio. EUR) und ist somit gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken.

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen um 0,3 Mio. EUR auf 91,5 Mio. EUR gestiegen. Der Wert des Sachanlagevermögens ist gegenüber dem Vorjahr um 22 TEUR auf

578 TEUR gesunken. Investitionen sind in Höhe von 42 TEUR (Vorjahr: 111 TEUR) getätigt worden. Demgegenüber stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 40 TEUR sowie Anlagenabgänge in Höhe von 17 TEUR. Die Finanzanlagen haben insgesamt um 291 TEUR zugenommen. Die Einstellungen in die (Gewinn-)Rücklagen einer Beteiligung (552 TEUR) und die damit verbundene Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes übersteigen dabei die planmäßige Tilgung von Ausleihungen sowie den Abgang durch die Verschmelzung der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH.

Das Umlaufvermögen hat gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen. Nach einem Rückgang um 19,7 Mio. EUR weist es nun einen Wert von 16,0 Mio. EUR auf. Dies ist vor allem auf einen deutlichen Rückgang der Forderungen gegen Gesellschafter zurückzuführen, da im Gegensatz zum Vorjahr zum Bilanzstichtag keine liquiden Mittel im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt wurden. Darüber hinaus sind die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, insbesondere aufgrund des deutlich verringerten Jahresergebnisses der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. EUR gesunken. Gegenläufig haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+0,5 Mio. EUR) und die sonstigen Vermögensgegenstände (+0,6 Mio. EUR) erhöht. Das Guthaben bei Kreditinstituten hat sich von 0,3 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR verringert.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital auf 63,9 Mio. EUR (Vorjahr: 52,0 Mio. EUR) gestiegen. Ursächlich für den Anstieg sind Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch die Stadt Braunschweig in Höhe von 10,4 Mio. EUR zum Ausgleich der Liquiditätslücke, die aus bereits erfolgten Thesaurierungen von Gewinnen in der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG resultieren. Zur Tilgung von langfristigen Darlehen wurden darüber hinaus 1,5 Mio. EUR seitens der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage eingezahlt. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 59,4 % (Vorjahr: 41,0 %).

Die Rückstellungen sind um 0,1 Mio. EUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die Auflösung von Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 31,1 Mio. EUR und betragen nun 39,3 Mio. EUR (Vorjahr: 70,4 Mio. EUR). Aufgrund von Darlehenstilgungen haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich reduziert (-1,9 Mio. EUR). Auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 25,4 Mio. EUR gesunken, insbesondere da die Braunschweiger Verkehrs-GmbH zum Stichtag ihre Liquidität nicht mehr im Cashpool der Braunschweig Beteiligungen GmbH, sondern im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt hat. Aufgrund des gegenüber der Planung deutlich verbesserten Jahresergebnisses der Gesellschaft sowie aufgrund von Cashpool-Entnahmen bestehen zum Stichtag Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR).

Zum Ende des Geschäftsjahres beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 85,1 % (Vorjahr: 71,8 %). Das Anlagevermögen ist mit 69,8 % (Vorjahr: 57,1 %) aus Eigenkapital bzw. mit 108,2 % (Vorjahr: 97,7 %) aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert.

2.5.2. Vermögens- und Kapitallage - Konzernabschluss

Die Konzernbilanzsumme zum 31. Dezember 2024 beträgt 370,2 Mio. EUR (Vorjahr: 349,1 Mio. EUR) und ist somit gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Das Anlagevermögen liegt dabei mit einem Betrag von 298,6 Mio. EUR (Vorjahr: 283,4 Mio. EUR) über dem Vorjahreswert. Insbesondere im Sachanlagevermögen, welches nun 221,7 Mio. EUR beträgt, konnten deutliche Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden (Vorjahr: 207,2 Mio. EUR). Das Finanzanlagevermögen weist einen Betrag von 75,9 Mio. EUR (Vorjahr: 75,1 Mio. EUR) auf. Das Umlaufvermögen ist mit einem Wert von 71,5 Mio. EUR (Vorjahr: 65,4 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich gestiegen. Hier wirken sich insbesondere Zunahmen der Forderungen gegen Gesellschafter und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus, die die gesunkenen Sonstigen Vermögensgegenstände und Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen überkompensieren.

Auf der Passivseite ist das Konzerneigenkapital mit einem Wert von 88,0 Mio. EUR (Vorjahr: 75,7 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Dies ist vor allem bedingt durch die bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH erfolgten Einzahlungen in die Kapitalrücklage. Der Anteil des Konzerneigenkapitals an der Konzernbilanzsumme beträgt 23,8 % (Vorjahr: 21,7 %). Die Eigenkapitalquote ist gestiegen, da das Konzerneigenkapital stärker angestiegen ist als die Konzernbilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten sind mit 253,5 Mio. EUR (Vorjahr: 247,6 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist insbesondere auf eine Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um 16,6 Mio. EUR auf 86,0 Mio. EUR und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (16,2 Mio. EUR, Vorjahr: 13,3 Mio. EUR) zurückzuführen. Gegenläufig sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 119,6 Mio. EUR (Vorjahr: 128,8 Mio. EUR) und die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf 31,7 Mio. EUR (Vorjahr: 36,2 Mio. EUR) gesunken.

Im Konzern wurden im Geschäftsjahr 2024 - ohne Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen - insgesamt rd. 38,3 Mio. EUR (Vorjahr: 31,4 Mio. EUR) an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt. Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH investierte in die Entwicklung einer neuen Speditionsoftware (0,2 Mio. EUR), in die Erweiterung des Containerterminals (0,1 Mio. EUR), in eine PV-Anlage (0,1 Mio. EUR) sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung (15 TEUR). Bei der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurden 20 TEUR in Fahrzeuge für den Personenverkehr, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Ebenfalls in Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung investierte die Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (14 TEUR). Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH hat 35,2 Mio. EUR investiert, insbesondere in den Busbetriebshof Lindenberg, in die Sanierung von Gleisanlagen und Fahrleitungen, in E-Busse und Ladeinfrastruktur, in das Projekt HESOP, in Fahrausweisdrucker sowie in die Planung des Stadtbahnausbaus. Bei der Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH beträgt die Investitionssumme 1,4 Mio. EUR; sie umfasst vor allem Investitionen in die

Entrauchung und Trennung von Trink- und Löschwasser in der Volkswagen Halle, neue Scheinwerfer, den Ausbau des WLANs, die Videoüberwachung im Stadion, die Modernisierung der Medientechnik und die Erneuerung der BOS-Anlage in der Volkswagen Halle. Seitens der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wurden Investitionen in Höhe von 1,1 Mio. EUR getätigt, die vor allem für die Sanierung des Dampfbades in der Wasserwelt, die Erneuerung des Planschbeckens BürgerBadePark sowie die Installation von Photovoltaikanlagen verwendet wurden. Rund 42 TEUR betragen die Investitionen der Braunschweig Beteiligungen GmbH in Brandschutzmaßnahmen einer vermieteten Immobilie, in Datenbank-Lizenzen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zum Ende des Geschäftsjahres beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 80,6 % (Vorjahr: 81,2 %). Das Anlagevermögen ist mit 29,8 % (Vorjahr: 27,1 %) aus Eigenkapital bzw. mit 110,0 % (Vorjahr: 102,8 %) aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert.

3. Prognosebericht

3.1. Prognosebericht - Einzelabschluss

Eine wichtige Aufgabe der Braunschweig Beteiligungen GmbH bleibt auch im Jahr 2025 die Wahrnehmung ihrer Rolle als Finanz- und Beteiligungsholding der Stadt Braunschweig. Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 1,8 Mio. EUR und ein Betriebsergebnis inklusive Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstiger Steuern in Höhe von -1,1 Mio. EUR. Das Zinsergebnis wird bei einem Wert von -0,3 Mio. EUR erwartet.

Bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH wird für das Geschäftsjahr 2025 ein Beteiligungsergebnis in Höhe von -40,8 Mio. EUR geplant, welches sich wie folgt aus den Ergebnissen der Tochtergesellschaften und Beteiligungen zusammensetzt.

Für die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist ein anteiliges Ergebnis von 11,3 Mio. EUR vorgesehen. Für die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig ist im Geschäftsjahr 2025 eine Ausschüttung an die Braunschweig Beteiligungen GmbH in Höhe von 1,1 Mio. EUR planerisch berücksichtigt. Für die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH ist im Jahr 2025 eine Gewinnabführung von 0,3 Mio. EUR eingeplant. Die Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung sieht eine Gewinnabführung von 0,2 Mio. EUR vor. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH erwartet einen Verlust in Höhe von 38,1 Mio. EUR. Weiterhin werden anteilige Verluste für die Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH in Höhe von 6,5 Mio. EUR und für die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in Höhe von 9,0 Mio. EUR geplant.

Nach Übernahme der Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2025 somit ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 42,2 Mio. EUR entstehen. Ein Verlustausgleich durch die Stadt Braunschweig in

identischer Höhe ist vorgesehen und im Haushalt der Stadt Braunschweig berücksichtigt. Somit wird ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag von null geplant.

Die Braunschweig Beteiligungen GmbH plant für das Jahr 2025 eine durchschnittliche Mitarbeitendenanzahl von 13.

Investitionen sind in Höhe von 1,8 Mio. EUR vorgesehen; davon entfallen 305 TEUR auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und 1,5 Mio. EUR auf Finanzanlagen.

3.2. Prognosebericht - Konzernabschluss

Für das Geschäftsjahr 2025 werden ein Konzernumsatz von 83,6 Mio. EUR und ein Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 42,2 Mio. EUR erwartet.

Im Konzern werden für das Geschäftsjahr 2025 - ohne Berücksichtigung von zu erhaltenden Zuschüssen - insgesamt Investitionen von 98,1 Mio. EUR geplant.

Bei den Investitionen in Sachanlagen hat die Braunschweig Beteiligungen GmbH einen Betrag von 305 TEUR vorgesehen, der zum großen Teil den Immobilienbereich sowie die IT betrifft. Weiterhin sind Finanzinvestitionen von 1,5 Mio. EUR geplant.

Bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH sind Investitionen in Höhe von 2,6 Mio. EUR geplant, u. a. für die Erweiterung des Containerterminals, die Verlängerung des Übergabebahnhofes, die Dachsanierung der Zuckerhalle und einen Reachstacker.

Bei der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung und der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH sollen insgesamt 1,7 Mio. EUR für neue Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert werden. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH will 89,2 Mio. EUR investieren; ein großer Teil dieses Betrages entfällt auf die Anschaffung neuer Busse und E-Busse, neuer Stadtbahnen, auf das Projekt Stadtbahnausbau sowie auf weitere Infrastrukturprojekte wie den Betriebshof Lindenberg mitsamt Ladeinfrastruktur für E-Mobilität und diverse Gleisbauarbeiten.

Die Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH sieht Investitionen von 1,8 Mio. EUR vor allem für Veranstaltungstechnik, IT, Infrastruktur, technische Gebäudeausstattung und das Projekt „Sanierung der Stadthalle“ vor. Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH plant Investitionen in Höhe von 1,2 Mio. EUR für Brandschutzmaßnahmen, Regenwasserrückhaltung im Sportbad Heidberg, IT und eine Telefonanlage.

4. Chancen- und Risikenbericht

Bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH und in fast allen Konzerngesellschaften sind Risikomanagementsysteme installiert, die regelmäßig überprüft und an die aktuellen

Gegebenheiten angepasst werden. Dabei werden formale Aspekte sowie die spezifischen Anforderungen aller Gesellschaften berücksichtigt. Die Steuerung erfolgt dabei auf qualitativer Ebene. Daher erfolgt im Folgenden auch keine Quantifizierung der einzelnen Positionen.

4.1. Chancen- und Risikenbericht - Einzelabschluss

Im Wesentlichen existieren folgende Chancen und Risiken:

Entwicklung und Ergebnisse der Tochtergesellschaften: Grundsätzlich werden die Chancen und Risiken bei den Gesellschaften im Rahmen des jeweiligen Risikomanagements der Gesellschaften überwacht. Weiterhin sind die Gesellschaften durch ein fest etabliertes Beteiligungscontrolling eng in den Konzern Stadt Braunschweig und den Teilkonzern Braunschweig Beteiligungen GmbH eingebunden. So gibt es u. a. ein periodisches Berichtswesen und regelmäßige Gespräche über die Entwicklungen in den Gesellschaften. Weiterhin erfolgt projektbezogen eine enge Zusammenarbeit mit den Gesellschaften. Dabei können auch eventuelle vom Plan abweichende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden und Gegensteuerungsmaßnahmen initiiert werden. Besondere Risiken werden für die Obergesellschaft zurzeit nicht gesehen. Auf die Chancen und Risiken im operativen Geschäft der Gesellschaften wird in Abschnitt 4.2 detaillierter eingegangen.

Geschäftsstrategie und konzerninterne Zusammenarbeit: Bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH können sich zukünftig Chancen durch eine stärkere Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder der Gesellschaft ergeben. Im Rahmen des Projektes Löwenrudel werden zudem Ansätze und konkrete Maßnahmen zur Zusammenarbeit im Konzern Stadt Braunschweig diskutiert und umgesetzt. Durch eine kontinuierliche und systematische Weiterentwicklung der Zusammenarbeit werden Synergien im Konzern Stadt Braunschweig erwartet.

Zusammenarbeit mit Dienstleistern: Die Braunschweig Beteiligungen GmbH arbeitet in einigen Bereichen mit externen Dienstleistern zusammen, die betrieblich benötigte Funktionen für sie wahrnehmen. Es besteht somit ein gewisser Grad der Abhängigkeit, sodass kurzfristige Veränderungen der Leistungsbeziehungen nur schwer abgefangen werden können. Allerdings ergeben sich durch diese Konstruktion auch Chancen, dass die Aufgaben durch den hohen Spezialisierungsgrad der Dienstleister qualitativ hochwertig und wirtschaftlich wahrgenommen werden.

Immobilien: Die Immobilien der Braunschweig Beteiligungen GmbH sind langfristig an solvente Mieter vermietet. Eine Ausnahme hiervon stellt das Gebäude am Standort Wilhelmstraße dar, welches sich seit Ende Mai 2023 im Leerstand befindet. Eine Anschlussvermietung des abgängigen Gebäudes ist derzeit nicht vorgesehen; stattdessen wird in enger Abstimmung mit der Stadt Braunschweig eine Entwicklung des gesamten Standortes geplant. Hieraus ergeben sich entsprechende Chancen und Risiken.

Finanzbereich: Zur Sicherstellung der Liquidität erfolgen Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters, die sich in der Höhe an dem geplanten Verlust des Geschäftsjahres bemessen. Es existieren rollierende Planungsrechnungen auf Tages-, Monats- und Jahresbasis, um Liquiditätsfehlbeträge und Liquiditätsüberschüsse frühzeitig zu erkennen. Liquiditätsfehlbeträge werden durch den Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt. Zusätzlich existiert eine Kontokorrentkreditlinie bei einem Kreditinstitut. Risiken bestehen, sofern Verlustausgleichszahlungen nicht mehr oder nicht in voller Höhe von der Gesellschafterin übernommen werden oder Ereignisse eintreten, die ergebniswirksam sind, aber nicht liquiditätswirksam.

Für langfristige Fehlbeträge, die aufgrund von Investitionen entstehen, können auch Fremdkapitalaufnahmen am Kapitalmarkt oder durch konzerninterne Finanzierungen erfolgen. In Abhängigkeit vom Zinsniveau an den Kapitalmärkten bestehen Chancen und Risiken sowohl für Geldanlagen als auch Geldaufnahmen. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, die in hohem Maße auf das Ergebnis der Gesellschaft einwirken können, dürfen grundsätzlich Finanzderivate in eingeschränktem Umfang eingesetzt werden.

Steuern und Beihilfen: Bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH erfolgt eine ertragsteuerliche Verrechnung der Gewinne und Verluste zwischen dem Verkehrs-, dem Versorgungs- und dem Hafenbereich. Die bestehende Situation wird bisher als ertragsteuerlich stabil bewertet. Gleichzeitig besteht ein latentes Risiko, sollte der EuGH der Auffassung des BFH folgen, nach der die Steuervergünstigungen für dauerdefizitäre Tätigkeiten kommunaler Eigengesellschaften gegen die Beihilferegelung des Unionsrechts verstoßen. Die dieser Anfrage zugrunde liegende Klage wurde bereits zurückgezogen; es bleibt gleichwohl abzuwarten, ob dieser Punkt weiter aufgegriffen wird. Ob und welche Auswirkungen dies dann auf die bestehende ertragsteuerliche Organschaft hätte, ist offen. Darüber hinaus vertritt der BFH die Auffassung, dass bereits die Ausübung von strukturell dauerdefizitären Tätigkeiten eine verdeckte Gewinnausschüttung darstellt. Hier bestehen ebenfalls steuerliche Risiken.

Unabhängig davon besteht auch im Steuerbereich grundsätzlich ein Risiko, dass bestehende Regeln nicht eingehalten werden. Um dieses Risiko zu minimieren, hat die Braunschweig Beteiligungen GmbH ein Tax Compliance Management System entwickelt und implementiert. Auch die meisten Tochtergesellschaften haben bereits Tax Compliance Management Systeme installiert.

Die beihilferechtliche Situation der Braunschweig Beteiligungen GmbH ist stabil. Das Geschäft der Gesellschaft ist von lokaler Bedeutung und somit nicht geeignet, den EU-weiten Wettbewerb zu beeinträchtigen. Beihilferechtliche Risiken bestehen demnach nicht. Auch bei den meisten ihrer Tochtergesellschaften bestehen keine beihilferechtlichen Risiken, da diese entweder ebenfalls nur von lokaler Bedeutung sind, der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) unterliegen, einen Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) haben oder betraut sind. Einzig bei der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine Risiko-Situation nicht vollständig auszuschließen.

Bilanzierung und Bewertung: Die Vermögensgegenstände der Gesellschaft werden im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses auf Werthaltigkeit geprüft. Unterjährig erfolgen Werthaltigkeitsüberprüfungen, falls Indizien vorliegen, dass die Werthaltigkeit nicht gegeben sein könnte. Die bestehenden Risiken sind begrenzt und gefährden nicht den Bestand der Gesellschaft.

Erfüllung gesetzlicher Anforderungen: Die Zunahme von Bürokratie und neuen gesetzliche Anforderungen wie z.B. die geplante CSRD-Berichterstattung bedeuten für die Braunschweig Beteiligungen GmbH und ihre Töchter zusätzliche Belastungen. Die Personalkapazitäten im Verwaltungsbereich sind bei allen Konzern-Gesellschaften begrenzt, was die Erfüllung sich verändernder neuer Anforderungen erschwert. Es besteht das Risiko der Vernachlässigung von Kernaufgaben und Hemmung der Innovationskraft. Die Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen, das Hinzuziehen externer Berater oder die Implementierung neuer Systeme führen zu höheren finanziellen Belastungen. Zudem fehlt es oft an Fachkenntnissen bzw. muss das fehlende Know-how zunächst aufgebaut werden, was zu anfänglichen Fehlern in der Bearbeitung führen kann. Die hohe Verwaltungslast und der Zeitdruck beeinträchtigen die strategische Ausrichtung, während Haftungsrisiken und Strafen bei fehlerhafter Erfüllung drohen.

In Bezug auf die CSRD-Berichterstattung ist die Umsetzung der CSRD in deutsches Recht bislang nicht erfolgt. Zwischenzeitlich plant die EU-Kommission mit dem "Omnibus-Paket", den bürokratischen Aufwand für eine Vielzahl von Unternehmen zu reduzieren. Geplante Änderungen sind unter anderem höhere Schwellenwerte und eine Verschiebung des Umsetzungstermins. Die Vorschläge müssen noch von Parlament und Mitgliedsstaaten geprüft werden.

Kriege und Krisen: Die andauernden Kriege insbesondere in der Ukraine sowie im Nahen Osten können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Braunschweig Beteiligungen GmbH und ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen auswirken. Bereits jetzt sind Auswirkungen wie verhältnismäßig hohe Rohstoff- und Energiepreise, teilweise Lieferschwierigkeiten und damit einhergehende Verzögerungen bei Bauprojekten, ein gegenüber den letzten Jahren vergleichsweise hohes Zinsniveau sowie gestiegene Personalkosten aufgrund der anhaltenden Inflation zu verzeichnen. Nach dem Scheitern der Ampel-Regierung und der Bundestagswahl im Februar 2025 sind die zukünftigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen unklar. Darüber hinaus ist ein erhöhtes Risiko durch Cyberangriffe zu beobachten. Nicht auszuschließen ist ebenfalls eine weitere Eskalation sowie eine geografische Ausweitung der Kriege. Die Auswirkungen solcher Verschärfungen sind nicht absehbar.

4.2. Chancen- und Risikenbericht - Konzernabschluss

Die o. a. Chancen und Risiken bestehen auch auf Konzernebene.

Im Bereich der Finanzderivate bestehen bei den im Konzernabschluss vollkonsolidierten Unternehmen insgesamt sieben Zinssicherungsgeschäfte. Sie dienen alle in Verbindung mit dem jeweiligen Grundgeschäft der Absicherung des Zinsaufwandes für die gesamte jeweilige Darlehenslaufzeit.

Weitere Chancen und Risiken liegen naturgemäß im jeweiligen operativen Geschäft der Gesellschaften. Folgende Aspekte sind dabei besonders hervorzuheben:

Das Beteiligungsergebnis der Braunschweig Beteiligungen GmbH wird auf der Ertragsseite wesentlich durch das Ergebnis ihrer Beteiligung an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG geprägt. Als Energieversorgungsunternehmen ist das Ergebnis der Gesellschaft besonders von den hohen Volatilitäten der Preise für Gas und Strom am Großhandelsmarkt beeinflusst. Im Rahmen des Risikomanagements wird daher ein besonderes Augenmerk auf die Bereiche Beschaffung, Vermarktung und Verkauf gelegt. Bei der Stromerzeugung kommen Gas und Altholz als fossile Brennstoffe zum Einsatz, deren Einkaufspreise über Forwards bzw. langfristige Verträge abgesichert werden. Zur Sicherung der Marge aus der Eigenerzeugung werden Stromvermarktungsgeschäfte (Forwards) abgeschlossen.

Durch ungewöhnlich kalte oder warme Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich Chancen bzw. Risiken im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme ergeben. Der Ausfall von Maschinen, Erzeugungs- und Verteilungsanlagen, Forderungsausfälle von Kunden, erhöhte Finanzierungskosten durch steigende Zinsen sowie IT-Risiken z.B. durch eingeschränkte Systemverfügbarkeit, Datenmissbrauch und Datenverlust stellen weitere Risiken dar. Chancen für die Gesellschaft können sich aus der Neuausrichtung der Unternehmensstrategie, insbesondere der Umsetzung der Strom- und Wärmewende mit der Dekarbonisierung bestehender thermischer und elektrischer Erzeugung sowie dem Ausbau von Erzeugungsanlagen ergeben. Ein weiterer Baustein stellt die Errichtung und der Betrieb von Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen dar. Weitere Potentiale bieten der Ausbau energienaher Dienstleistungen und Dienstleistungen rund um das Energiedatenmanagement sowie die Weiterverfolgung der Strategie zur Neukundengewinnung auch außerhalb des Grundversorgungsgebietes.

Verzögerungen von Instandhaltungs-, Modernisierungs- oder Baumaßnahmen, Vermietungs- und Vermarktungsprobleme von Objekten nach Fertigstellung, die Steigerung von Bau- und Grundstücksbeschaffungskosten sowie die gestiegenen Finanzierungskosten können bei der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig zu negativen Ergebnis- und Liquiditätseffekten führen. Weitere Risiken können sich durch Mietausfälle ergeben. Darüber hinaus steigen aufgrund der Klimaschutzgesetzgebung die Anforderungen und Verpflichtungen für die Wohnungswirtschaft und stellen erhebliche Herausforderungen für die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig dar. Chancen werden aufgrund von

niedrigen Leerständen, einer Durchmischung von Eigentums- und Mietobjekten in verschiedenen Finanzierungsformen und positiven Effekten bei den Mieteinnahmen aus Neubautätigkeiten gesehen. Darüber hinaus können sich über die strategische Sicherung von Grundvermögen in der Braunschweiger Nordstadt Potentiale für spätere Tausch- und Veräußerungsgeschäfte oder für die Realisierung eigener Baumaßnahmen ergeben.

Bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH bestehen insbesondere Risiken aus einer allgemeinen wirtschaftlichen Verschlechterung in Zeiten multipler Krisen und Kriege und dem damit einhergehenden Rückgang von Umschlagvolumina. Außerdem können sich Sperrungen der Verkehrswege aufgrund von Witterung oder durch Baumaßnahmen negativ auf das Geschäft auswirken. Chancen werden insbesondere in der strategisch günstigen Lage im Ost-West-Korridor und in einer zu erwartenden Steigerung im Seegüterumschlag gesehen. Auch durch die kurz- und mittelfristig geplante Erweiterung und Ertüchtigung der Umschlagsanlagen ergeben sich weitere Chancen zur Erhöhung des Umschlagsvolumens.

Die Einnahmeentwicklung der Braunschweiger Verkehrs-GmbH kann aktuell der Dynamik der Aufwandsentwicklung nicht folgen. Das seit 2021 geltende Einnahme-Aufteilungs-Verfahren bedeutet für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH, dass ein zunehmender Anteil der Fahreinnahmen vom Verkehrsverbund Region Braunschweig nach einem nicht in Gänze vorher feststehenden definierten Anteil zugeteilt wird. Zeitgleich nehmen die eigenen Umsatzeinnahmen der Gesellschaft trotz Steigerung der Fahrgastzahlen gegenüber den Vorjahren ab. In Summe sollten die Einnahmen annähernd neutral sein und kein finanzieller Nachteil für die Gesellschaft entstehen. Es lässt sich allerdings eine zunehmende Abhängigkeit vom Verkehrsverbund Region Braunschweig und eine zunehmende Intransparenz im Bereich der Umsatzerlöse feststellen. Positiv auf die Fahrgastzahlen hat sich das Deutschland-Ticket ausgewirkt. In der Ertragswirkung bleibt dieses aber weiterhin kritisch, da die Einnahmeverteilung und die sachgerechte Verteilung der bereitgestellten Bundes- und Landesmittel noch nicht abschließend geklärt ist und Ausgleichzahlungen lediglich bedingt prognostizierbar sind.

Die Preisschwankungen auf dem Diesel- und Energiebeschaffungsmarkt stellen Risiken dar, die durch chargenweise Beschaffung bestmöglich abgeschwächt werden. Zusätzlich sorgt die CO₂-Bepreisung für Preissteigerungen. Durch den Ausbau der Elektromobilität wird die Abhängigkeit der Gesellschaft von der Dieselpreisentwicklung zunehmend reduziert. Bei der Personalbeschaffung im Fahrdienst besteht die Gefahr, dass Neueinstellungen aufgrund der deutschlandweiten Personalknappheit im Fahrdienst nur schwierig oder zu höheren Kosten zu realisieren sind.

Zur Finanzierung von Investitionen und Sanierungen werden die Möglichkeiten zur Generierung von Fördermitteln verschiedener Fördermittelgeber genutzt, die gegebenenfalls auch miteinander kombiniert werden können. Risiken bestehen allerdings aus verringerten Fördertöpfen, veränderten Fördermodalitäten oder beim Auslaufen von Förderprogrammen.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Infrastruktur-Großprojekt der Stadtbahnerweiterung werden Chancen durch eine verbesserte Anbindung einer Vielzahl von Personen gesehen. Durch automatische Fahrgastzählgeräte besteht die Möglichkeit einer optimierten, datengestützten und kundenorientierten Angebotsplanung. Weitere Chancen bestehen durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Vertriebskonzeptes, neuer Ticketangebote sowie weiterer Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNVs (z.B. Bevorrechtigung des Busbetriebs). Als Partner der Stadt Braunschweig ist die Gesellschaft bei der Entwicklung des innerstädtischen ÖPNV direkt einbezogen. Aus dem Ausbau der Elektromobilität mit einem Mix aus Depot- und Gelegenheitsladern sowie aus der Planung und Realisierung eigener Photovoltaikanlagen zur Versorgung des Energiebedarfs der Elektrobusse ergeben sich zusätzliche Chancen aus ökologischer, ökonomischer und marketingseitiger Perspektive. Darüber hinaus arbeitet die Gesellschaft in Fachkreisen und mit Partnern unternehmensübergreifend an Zukunftsthemen wie digitale Kommunikation (Ereignismanagementsystem), alternativen On-Demand-Verkehren, weiteren App-basierten Dienstleistungen und dem Thema Personalbeschaffung.

Für die Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist die weitere Bestandskraft der Verträge mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH zur Durchführung von Auftragsverkehren von besonderer Bedeutung. Ebenso ist die Gesellschaft existenziell abhängig von der Betriebsführerschaft konzessionierter Leistungen, welche nach Verlängerung durch den Regionalverband im vierten Quartal 2025 auslaufen. Im Rahmen eines formalen Verfahrens wurden die Konzessionen neu ausgeschrieben. Seitens der Gesellschaft wurde ein Angebot erstellt, welches kurzfristig bewertet und beschieden wird. Risiken sieht die Gesellschaft insbesondere in der Akquise von gut ausgebildetem Fahrpersonal sowie steigenden Personalkosten. Aus Maßnahmen im Bereich des Gesundheitsmanagements und der aktiveren Personal-Betreuung werden Reduzierungen der Ausfälle im Personalbereich und eine Erhöhung der Dienstleistungsqualität erwartet. Bezogen auf die Umsatzentwicklung sind rückläufige Schülerzahlen sowie witterungsbedingte Einnahmeausfälle als Risiken zu verzeichnen. Nach Ende der Pandemie steigen die Kundenzahlen und Erträge zwar kontinuierlich an, konnten das Vor-Corona-Niveau allerdings noch nicht erreichen. Ertragsseitig ist dies auch auf das Deutschland-Ticket zurückzuführen. Die Ertragsverteilung des Deutschland-Tickets befindet sich bundesweit in übergeordneter Klärung. Ertragsunterdeckungen sind im Gegensatz zur Braunschweiger Verkehrs-GmbH jedoch über die Allgemeine Vorschrift ausgleichsfähig. In der Endabrechnung der Corona-Hilfsmittel für 2020-2022 werden Risiken gesehen, die in den Jahresabschlüssen berücksichtigt wurden. Chancen ergeben sich aus der Finanzierung der Verkehre durch die seit Januar 2021 geltende Neuregelung der Allgemeinen Vorschrift und den verursachungsgerechten Einnahmeaufteilungsvertrag.

Bei der Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH bestehen im Bereich der Sportveranstaltungen insbesondere Risiken aus sportlichen Abstiegen der drei Hauptnutzer im Fußball, Basketball sowie American Football und damit einhergehenden niedrigeren Einnahmen. Durch die sanierungsbedingte Schließung der Stadthalle zum 31. Juli 2024 sind die Vermarktungsmöglichkeiten stark eingeschränkt. Durch die Schließung dieser Betriebsstätte entsteht ein Mangel an Räumlichkeiten, sodass spezielle Kundenvorstellungen (z.B. für Tagungen und Kongresse) nicht realisiert werden können. Chancen

ergeben sich aus der Neuvermarktung der Stadthalle nach der Wiedereröffnung. Während sich die Akquise von Fach- und Hilfskräften sowie die konstante Leistungsfähigkeit von Dienstleistern nach der Corona-Pandemie wieder entspannt hat, sind weiterhin Abwanderung von Tourneeveranstaltern zu größeren Standorten sowie Verlagerungen von Veranstaltungen an andere Braunschweiger Standorte (z.B. Westand, Millennium Halle, Lokpark) zu beobachten. Im Firmenkundenbereich ergeben sich Chancen aus verstärkten Vertriebsaktivitäten für Firmenveranstaltungen und Weihnachtsfeiern. Allerdings bestehen in diesem Bereich auch Risiken, durch geringere Budgets der Firmenkunden. Übergreifend stellt die allgemeine Sicherheitslage ein hohes Risiko für die Durchführung von Veranstaltungen dar. Weitere potenzielle Risiken ergeben sich aus den Bereichen IT, Compliance und Datenschutz.

Das Ergebnis der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wird wesentlich von der Entwicklung der Energiepreise geprägt. Preissteigerungen führen somit zu nicht unerheblichen Risiken. Diverse Investitionen für technische Installationen zur Einsparung von Energie, wie etwa Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen, wurden bereits getätigt und sind im Investitionsplan für die Zukunft berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgen eine strenge Optimierung sowie Kontrolle der Energieverbräuche mit entsprechenden Maßnahmen.

Risiken ergeben sich zudem durch verlängerte Ausführungszeiten für Dienstleistungen durch Fachkräftemangel bei Handwerksbetrieben und Einschränkungen in den Lieferketten. Nachteilig könnte sich auch der Fachkräftemangel in der Bäderbranche auswirken, der in der Folge dazu führen kann, dass nicht mehr alle Bäder adäquat mit Personal besetzt werden können. Chancen bestehen durch eine hohe Nachfrage nach Kursangeboten, der bedarfsgerechten Anpassung der Öffnungszeiten sowie in der Weiterentwicklung von Kurs- und anderen Freizeitangeboten. Sowohl Chancen als auch Risiken bieten sich darüber hinaus durch die Entwicklung der Besucherzahlen, die Wetterlage in den Sommermonaten und aus der weiteren Entwicklung des Zinsniveaus. Zur weiteren Erhöhung der Attraktivität und der Angebotsvielfalt wurde durch die Gesellschaft ein Maßnahmenpaket für alle Hallen-, sowie Freibäder zur Sicherung der Besucherzahlen erarbeitet.

Bis zu seiner Schließung im Dezember 2024 stellte das privat betriebene Badezentrum Glesmarode ebenfalls eine Konkurrenz zu den Bädern der Gesellschaft dar. Eine dauerhafte Schließung könnte zu einem Besucheranstieg an den Standorten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH führen. Sofern seitens der Stadt Braunschweig ein Weiterbetrieb des Badezentrums Glesmarode durch die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in Erwägung gezogen wird, würde dies zu hohen finanziellen Mehrbelastungen der Gesellschaft führen.

Bei allen Gesellschaften sind die bestehenden Risiken begrenzt und gefährden aus aktueller Sicht nicht den Bestand.

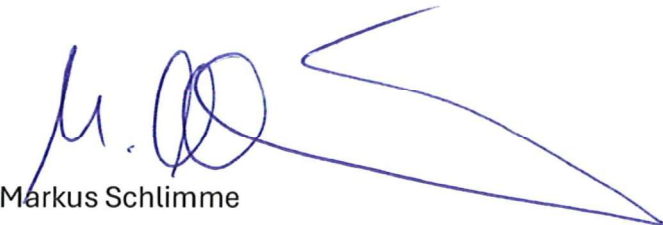
5. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Braunschweig Beteiligungen GmbH hat sich Ziele im Zusammenhang mit der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen gesetzt. Sie trägt dabei den Anforderungen des Gesetzes über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst Rechnung und berücksichtigt dabei die in diesem Zusammenhang bestehenden gesellschaftlichen Anforderungen.

Hierzu wurden entsprechende Beschlüsse der Gesellschafterversammlung gefasst. Dabei wurde für den Aufsichtsrat ein Frauenanteil von 30 % als Zielgröße festgelegt; er beträgt aktuell 56 % und erfüllt damit die Zielgröße. Für die Geschäftsführung wurde ein Frauenanteil von 50 % als Zielgröße festgelegt; dieses Ziel ist zu einer Zeit formuliert worden, als die Geschäftsführung von zwei Personen wahrgenommen wurde. Inzwischen wird die Geschäftsführung nur noch von einer Person wahrgenommen; der Frauenanteil beträgt aktuell 0 %. Die Kaufmännische Leitung als zweite Führungsebene ist zurzeit aber mit einer weiblichen Person besetzt, welche auch Prokura besitzt. Weiterhin hat die Geschäftsführung für die Ebene der Teamleitungen einen Frauenanteil von 50 % als Zielgröße festgelegt; der Anteil beträgt aktuell 50 %.

Braunschweig Beteiligungen GmbH

Braunschweig, den 9. April 2025



Markus Schlimme